

1. Theil repetirt.

Hernach do Freula Dorothee,
Haut mit'n Hinterg'stell in d' Hüh',
Tanzt mit einem Tänzer g'wiß,
Der a Hatschenritter is,
Er schiebt's langsam weiter nur,
Drückt dabei die Augen zua,
Als wann er
Kommissionär,
Sie sein Schubkarrn wär.

2. Theil.

Da springt a windverdrahter Schneiderg'sell
„Haringseel“,
Hupst aktrat als wie mit Hinterstich,
„Wind't er sich“,
Haucht mit seinen braten Haifischmaul
„Gar nödd faul“,
Seiner Tänzerin in's G'sicht,
Daß sie's riecht und daß sie's sicht,
Daß er ehuder, der Krowat,
An Knofel g'fressen hat.

Trio 1. Theil.

Dideli di di di Hopsafa
d'Frau von Pimperl dö tanzt a,
Wägt zwa Zentner 13 Loth,
An dem's anstößt, der is todt
Wie's ihr'n G'strampften tanzen kann,
Hat dabei Galotschen an,
Trampelt so im Saal d'rauf' los,
Wie die Kaiserstallungsroß.

Trio 2. Theil.

Bumsdi tritt sie unrecht auf,
Daß's niederfällt, ihr Tänzer d'rauf,
Und dö hinten nachpassir'n,
Dö müssen karambolir'n;
Und so liegen vorderhand
A Menge Leut' da überanand
Dö Dide schreit: „Halt's aus! Halt's aus!
Sonst drückt's mir's Bag no aus!“



Druck von L. W. Seidel & Sohn in Wien.

318477

Bahn frei!

Vied nach der gleichnamigen Polka von J. Strauß,

gejungen von

Ag. Nagel,

Volkssänger in Wien.

Eigenthum und Verlag von M. Mosbeck, Wien, Wieden, Waaggasse Nr. 7.

I.

Polka 1. Theil.

Gibt's wo a Musi, a dei dei,
San wir Weana glei dabei,
Weil bei uns in Wean, das steht,
Alles nach der Musi geht,
G'liebt und g'heirat sogar wird,
Leut' ausg'richt' scandalisirt
Ungeirt
Leut blamirt
Ui, döß geht wie g'schmiert.

1. Theil repetirt.

Steht wo a Treuperl Frau'n beinand',
Schimpfen's glei für's Vaterland:
„Wissen's, fragt dö Ane nöd,
„Wem die hirtzen hat am Bett?
„Na und ob, sagt d'And're d'rauf,
„Bettgeher fangert dö sich auf,
„Wann's das kunnt,
„Jede Stund
„Als wir da Schinder d'Hund!

2. Theil.

„Hernach die Schlara-Mahm im zweiten Stock
„Wie a Boß
„Steif als wann sie der Treffkönig wär'
„Steigt's daher;
„Nur hat's unter'm Klad kan Hemad an
„Weil ihr Mann
„Sich erst lezt hin a Gilé
„D'raus hat g'macht, dö's wissen's eh',
„Na dö hätt' kan Mensch nöd mög'n
„Unterrisch amal seg'n!

Trio 1. Theil.

„Li jegerl, sagt a Dritte glei,
„Hörn's, neben meiner dö Partei
„War nur a arme Marchand'mod'
„Elend vorn und hinten Noth.
„Jez find sich dö ein Onkel ah,
„Der gar in Amerita
„Mit viel Geld und bladern G'freiß
„A Greisler g'wesen is!

Trio 2. Theil.

„Was's oft für Gusto gibt,
„Wenn der sich hätt' in uns verliebt,
„Sagt dö Ane, dö da red't,
„So wüßt er, was er hätt',
„Dö drei mitsamm san aber bald
„A Hundertneunzig Jahr schon alt,
„Hab'n alle Kröpf und gelbe Händ'
„Und mitanand drei ganze Zähnd.

II.

Polka 1. Theil.

In Pest und Ofen, in Berlin,
Prag und Czaslau, in Schwerin,
Temesvar und Keckkemet
Tanzt man Polka um die Wett!
Polka tanzen's üb'rall gern,
Alle Damen, alle Herrn,
Schaut man nur
So a Tour
Polka tanzen zua.

1 Theil repetirt.

Der Ungar auch, teremtete
Tanzt den Polka gern per se
Nimmt den Madel um die Witt',
Uram fährt dann ab damit,

Tanzt mit große Sporn und fängt,
Hupft wie narrisch um und springt,
Als wann war
Maghar
Gschmiert mit Paprika.

2. Theil.

Der Wenzlitzku der tanzte Pulka fein,
„Muß ja sein“,
Den Pulka is a Tanzerl national,
„Powidal“
„Mi' steh'n mi da mit Hufen, tscherni Frack,
„Doje taf“
Tanz me, geh'n mi net in Bett,
So lang' blaste Kralinet,
Und wann wird me uns zu haß,
Fress me Primsentas.

Trio 1. Theil.

Aber nachher kummt der Wiener gar,
Li bei dem da lauft ma G'fahr,
Daß er am glei niederrennt,
Weil so a Ruah ka G'nügen kennt.
Und dann erst gar a Wienerin
's Tanzen is ihr Herz und Sinn,
's Tanzen is die Stell ja g'wiß
Wo d'Wanarin sterblich is.

Trio 2. Theil.

Ja, so manche Wienerin
Tanzt oft froh durch's Leben hin,
Bis sie, wanns sie's gar z'arg treibt
Auf d'Lezt für immer sitzen bleibt.
Beim Tanzen hat man schon Manches verlor'n,
Was dann is nöd mehr g'funden worn
Und is a gleich ganz ohne G'fahr,
Auf's Land, wo's Bahnfrei war.

III.

Polka 1. Theil.

Und Fixstern Laudon Element
„Kruzitürken Firmament“
Schaut ma a Französin an,
Das is s' Allerhöchste schon.
Tanzt dö Polka auf Fransee,
Schlagt dabei mit'n Fuß in d'Höh',
Daß All's staubt,
Daß man glaubt,
Dös is nöd erlaubt.